

Bedarfe des Beschäftigungsmarktes aus DIHK-Perspektive

Bonn, 28. März 2025



■ **Wie sieht die mittelfristige Prognose für den Arbeitsmarkt aus?**

1. **Wie viele Arbeitskräfte werden gebraucht?**

- Lt. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht das Arbeitskräfteangebot bis 2035 demografiebedingt (ohne Zuwanderung) um etwa 7 Millionen zurück.
 - Die Zahl der offenen Stellen in den Unternehmen liegt derzeit bei ca. 1,5 Mio. Lt. DIHK Fachkräftereport 2024/25 können 43 % der Unternehmen offene Stellen nicht besetzen.
 - Von diesen 43 % suchen ohne Erfolg:
 - 56 % Absolventen mit dualer Ausbildung
 - 40 % Absolventen mit Weiterbildungsabschluss (Fachwirt/Meister)
 - 34 % Kandidaten ohne Abschluss
 - 33 % Fach- oder Hochschulabsolventen
-

■ **Wie sieht die mittelfristige Prognose für den Arbeitsmarkt aus?**

2. Wie hoch ist der derzeitige Bestand?

- Die Zahl der Erwerbstätigen liegt aktuell bei 45,8.Mio.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt bei 35 Mio.

3. Wie viele scheiden aus?

- Es verlassen pro Jahr ca. 400.000 Personen mehr altersbedingt den Arbeitsmarkt als junge hinzukommen.
-

■ Wie sieht die mittelfristige Prognose für den Arbeitsmarkt aus?

4. Welche Berufsgruppen/Qualifikationen sind besonders betroffen?

- Besonders von Engpässen betroffen sind lt. DIHK Fachkräftereport 2024/25 u.a.:
 - Sicherheitswirtschaft (71 %), Gesundheits- und Sozialdienstleister (65 %), Reinigungsdienste/Rechts- und Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung/Tiefbau (je 61 %), Bauwirtschaft (53 %), Maschinenbau/Hersteller elektrischer Ausrüstungen (je 49 %), Produzenten von DV-Geräten sowie elektrischen und optischen Erzeugnissen (je 41 %).
 - ⊗ das sind häufig Branchen, die für die Zukunftsaufgaben Digitalisierung, Energiewende und Infrastrukturausbau wichtig sind.
 - Auf Grundlage anderer Quellen (z.B. IW) sind besonders betroffen:
 - Gesundheits-/Sozialberufe und technische Berufe.
-

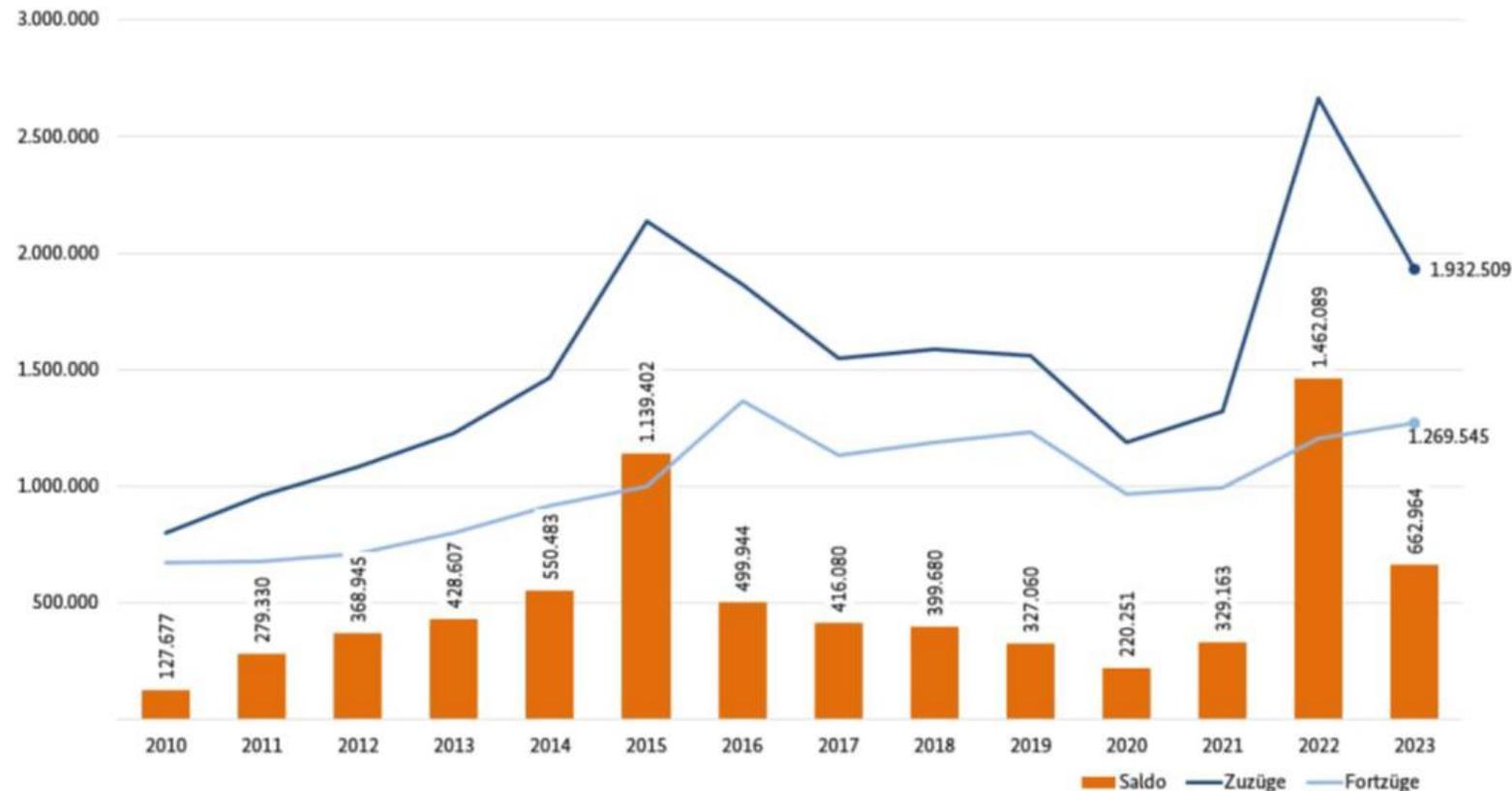
■ **Wie viele können aus nationalen Ressourcen in Arbeit gebracht werden?**

- Das inländische Potenzial ist begrenzt. Zwar sind ca. 3 Millionen Menschen arbeitslos, aber viele verfügen nicht über die gefragten Qualifikationen.
 - Maßnahmen zur höheren Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren sind notwendig, reichen aktuell aber nicht aus.
 - Laut Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) könnte in Deutschland die Erwerbsbeteiligung Älterer im Jahr 2035 um 2,4 Millionen höher liegen als aktuell.
 - Würden Frauen in Teilzeit 2 Std pro Woche mehr arbeiten (z.B. durch bessere Kinderbetreuung), würde dies ca. 500.000 zusätzlichen Vollzeitstellen entsprechen.
-

- **Wie viele Arbeitskräfte – Fachkräfte und Azubis – müssten aus dem Ausland angeworben werden?**
 - Lt. IAB würde es rein rechnerisch eine Nettozuwanderung von ca. 400.000 Personen pro Jahr brauchen, um längerfristig das Erwerbspersonenpotenzial konstant zu halten.
 - Damit tatsächlich mehr kommen können und Unternehmen Stellen besetzen können, bedarf es vor allem ...
 - schneller, unkomplizierter und transparenter Verwaltungsprozesse im Zuge der Fachkräfteeinwanderung,
 - einer Integration durch Erwerb von Sprachkenntnissen, verfügbaren Wohntaums etc.
-

Wie viele sind bislang per anno angekommen?

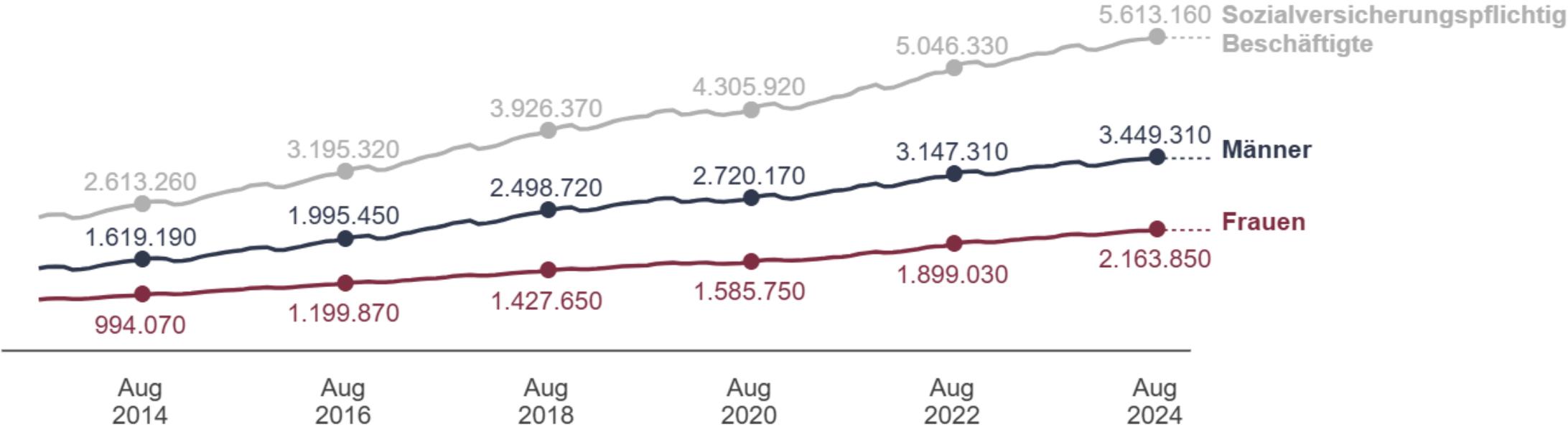
1. Zuwanderung insgesamt:



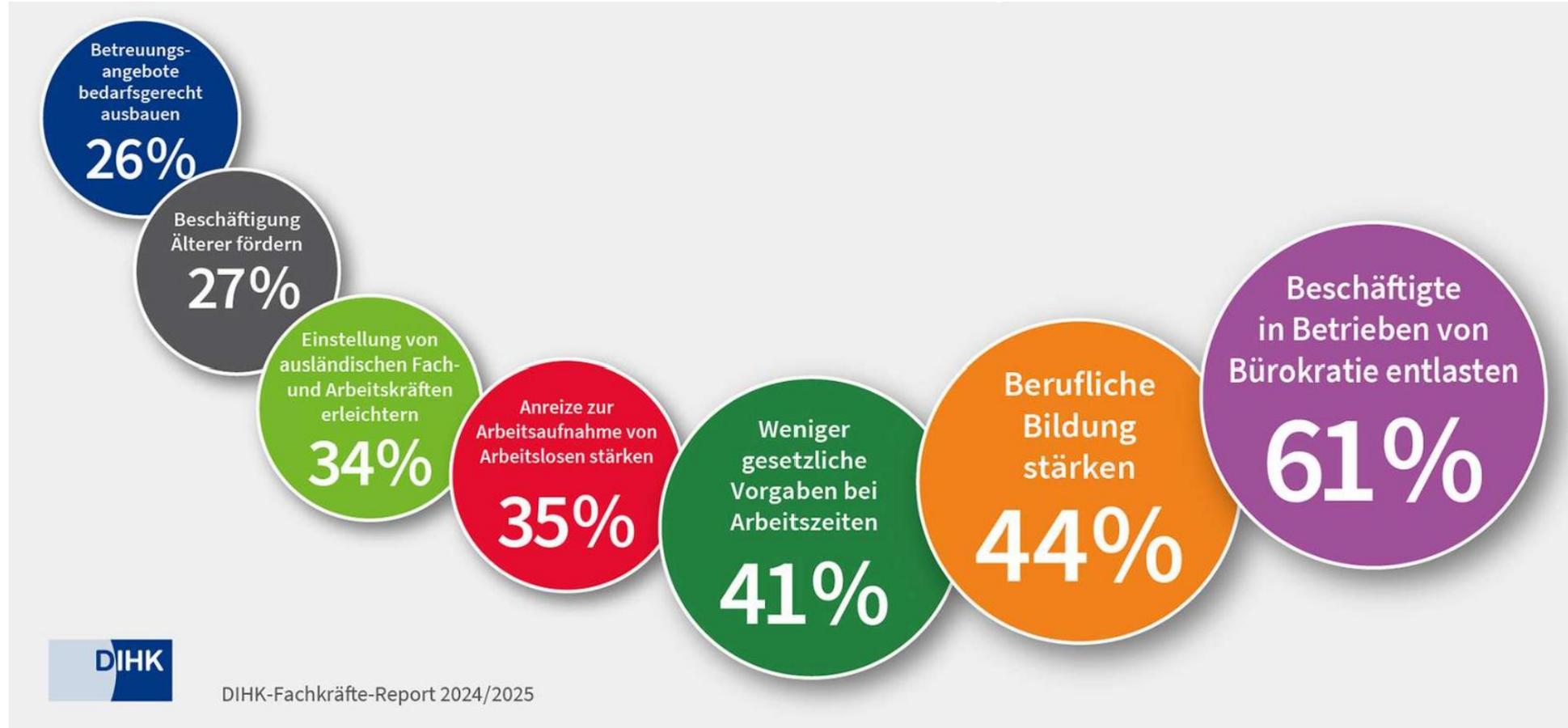
■ **Wie viele sind bislang per anno angekommen?**

2. Die Beschäftigung der Ausländer:

Monatszahlen



■ Wie müssten die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung verändert werden?

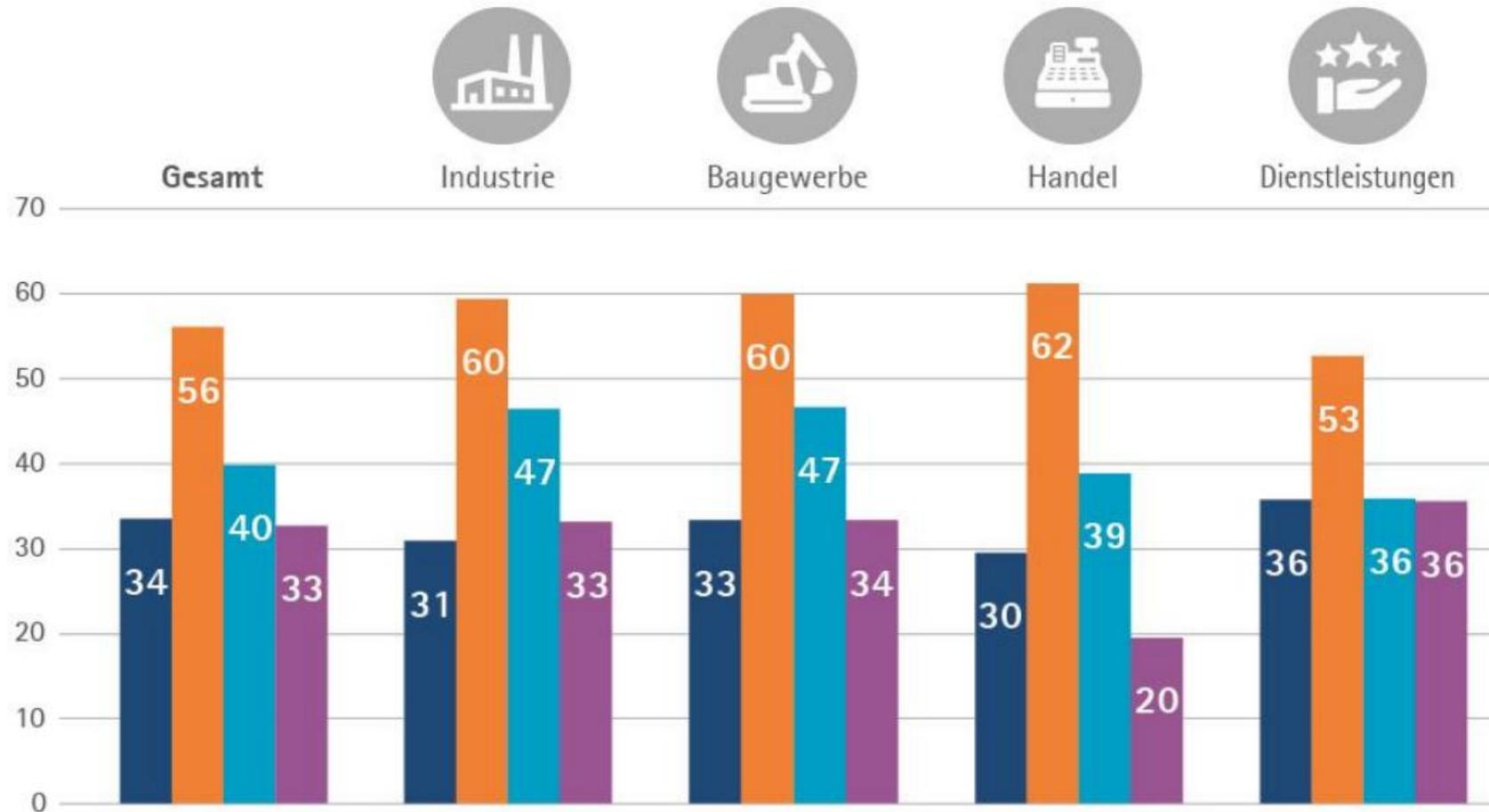


Bedarfe des Beschäftigungsmarktes

Für welches Qualifikationsniveau suchen Sie ohne Erfolg Arbeitskräfte?

nach Wirtschaftszweigen – in Prozent

- ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Duale Berufsausbildung
- Fachwirt/Meister oder anderer Weiterbildungsabschluss
- (Fach-)Hochschulabschluss



Bedarfe des Beschäftigungsmarktes

- **DIHK-Website:** [Fachkräftemangel trifft auf Strukturprobleme](#)
 - **DIHK-Fachkräftereport 2024/25**
 - **DIHK-Podcast:** [Fachkräftesicherung muss auf der Agenda bleiben](#)
-